

Informativ Aktuell Ausgabe 22 · 2004

#### Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

wieder geht ein Jahr zu Ende und wieder ist es Zeit zu resümieren. Ich beginne meistens mit einer Auflistung aller negativen Erfahrungen. Da sind im abgelaufenen Jahr doch so einige angefallen.

An erster Stelle die Wiederwahl von Bush in Amerika und damit verbunden die Entwicklung im Irak. Durch seine erneute Wahl bekam er weitere vier Jahre Zeit, um die Welt nach seinem Texanischen Cowboyverständnis zu for-

men. Ich bekomme Angstzustände bei all den vielen "Achsen des Bösen". Wenn man beobachtet wie schwer es Amerika fällt, im Irak normale Zustände herzustellen seit dem "Kriegsende" sind mehr junge Amerikaner ums Leben gekommen als durch den Angriffskrieg, dann kann man Gerhard Schröders klares Nein zu einer Deutschen Beteiligung gar nicht hoch genug einschätzen.

Ein weiterer Negativpunkt sind mit Sicherheit die Landtagswahlen in den neuen Ländern.

In zwei Landtagen sitzen die Neonazis mit gutem Stimmenpolster und finden auch noch Partner bei den etablierten Parteien. Wehret den Anfängen und beendet endlich das Parteiengezänke um Machterhaltung und Machtgewinnung, kann man den großen Volksparteien nur raten. Ansonsten schlittert Deutschland so wieder peu a peu in eine rechte Ecke aus der letztlich nur braunes Chaos kommt.

Die Arbeitslosigkeit auf fast unverändert hohem Niveau schlägt sich ebenfalls auf der Negativseite nieder.

Die Bundesregierung möchte gerne weiter am Abbau des jahrzehntelangen Reformstaus arbeiten. Das wiederum verhindert die Opposition mit ihrer Bundesratsmehrheit. Als Ersatz dafür brechen Merkel und Co die leidige und sattsam bekannte Diskussion über die "Vaterlandsliebe" vom Zaun, nach dem Motto: "Ich habe Deutschland viel mehr lieb als du!" Damit wird die SPD, wie schon desöfteren, in die Ecke "Vaterlandslose Gesellen" gerückt. Von der eigenen totalen Konzeptlosigkeit wird abgelenkt und am äußersten rechten Rand nach Wählern gefischt. Wir sollten nicht vergessen, dass uns Angela Merkel bei einem Wahlsieg vor lauter Vaterlandsliebe in den Irakkrieg geschickt hätte.

Die Union beschränkt sich darauf. über Werte zu reden: von Gemeinsinn, von Solidarität, von Gerechtigkeit hat sie sich nämlich verabschiedet. Die Kopfpauschale im Gesundheitswesen belastet besonders Geringverdiener, der Kündigungsschutz soll eingeschränkt werden, die Mitbestimmung wird zusammengestrichen, die Löhne sollen sinken, die Arbeitnehmer sollen länger arbeiten. Härte statt Wer-

te - das ist das Prinzip der Unionsparteien. Dagegen gilt es zu mobilisieren. Die SPD muss versuchen, bei den nächsten Wahlen wieder Mehrheiten zu bekommen um die eigene, sozial gerechte Politik durchsetzen zu können.

Ich wünsche Ihnen allen ein besinnliches Weihnachtsfest

und ein erfolgreiches und gesundes 2005.

Herzlichst Ihr Berndt Amann



## Weihnachts- und Neujahrsgruß des 1. Bürgermeisters der Stadt Hohenberg a. d. Eger



## Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

das Jahr 2004, in dem die EU-Osterweiterung ein historisches Ereignis war, geht langsam zu Ende. Das Weihnachtsfest und das neue Jahr stehen vor der Tür

Diese Zeit gibt uns die Möglichkeit, einen Moment innezuhalten, zurück zu schauen und zur Ruhe zu kommen.

Wenn man das Jahr 2004 Revue passieren lässt, dann hat sich bestätigt, dass auch in Zukunft die Kommunen und natürlich auch unsere Stadt weiterhin finanzielle Sorgen haben werden. Dass ich trotzdem mit Freude und Stolz auf dieses Jahr zurückblicke, hat mehrere Gründe:

Es liegt zum einen daran, dass durch das Engagement verantwortungsvoller Firmeninhaber Arbeitsplätze erhalten und sogar neue geschaffen wurden.

Zum anderen arbeiten viele Bürger in der Gemeinschaft der Kommune mit, sei es als Einzelperson oder in den Vereinen, im sozialen oder kirchlichen Bereich. Mit sinnvollen Vorschlägen tragen sie dazu bei, dass manche Maßnahmen ihren positiven Abschluss finden.

Einige der wichtigsten Beschlüsse und Ereignisse möchte ich hier aufzählen:

- ◆ Im Rahmen der Anhörung zur Organisation der Volksschule Schirnding - Hohenberg a. d. Eger und der Maximilian-von-Bauernfeind-Volksschule in Arzberg wurde Beschluss gefasst, dass die Teilhauptschule Schirnding - Hohenberg mit dieser Bezeichnung erhalten bleiben soll, ebenso der Schulstandort Hohenberg
- ♦ Die Gründungsversammlung der Brücken-Allianz Böh-

men-Bayern im Deutschen Porzellan-Museum. Die im vergangenen Jahr begonnene Zusammenarbeit über die Gemeindegrenzen hinaus im Rahmen der Brücken-Allianz Bayern - Böhmen und der Arbeitsgemeinschaft zum Bau eines Radweges anlässlich der Landesgartenschau in Marktredwitz und Eger wurde weiter intensiviert in dem Bewusstsein, dass die einzelne Kommune alleine wenig erreichen kann und nachbarliches Zusammenwirken notwendig ist.

- ◆ Die Verabschiedung des Haushalts 2004 mit einem Gesamtvolumen von 3.935.000 ¤
- ◆ Die Neugestaltung des kleinen Burgplatzes und des Friedhofvorplatzes im Rahmen der Dorferneuerung.

Der Stadtrat hat sich in seiner Gesamtheit bei seinen Entscheidungen immer am Machbaren orientiert. Die Sitzungen waren von sachlicher Arbeit in kollegialer Atmosphäre geprägt. Ich wünsche mir, dass dies auch in Zukunft so bleibt.

Für das Geleistete danke ich Ihnen, liebe Bürgerinnen und Bürger sowie dem gesamten Stadtrat und der Verwaltung auf das Herzlichste!

Wir werden auch im kommenden Jahr auf unserem Weg Steine vorfinden und vor manchen Herausforderungen stehen. Aber wir können und werden nicht weglaufen oder den Kopf in den Sand stecken. Wir werden auch in Zukunft, jeder an seinem Platz, gemeinsam die Probleme anpacken und aus dem Weg räumen.

Wir müssen zuversichtlich nach vorne schauen, wenn wir etwas bewegen wollen. Auf gar keinen Fall dürfen wir uns aufgeben und uns in das Unabänderliche fügen. Wir sollten an den kommenden Feiertagen uns einmal die Zeit nehmen darüber nachzudenken.

Ich wünsche Ihnen ein besinnliches, frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches neues Jahr.

Ihr Dieter Thoma
1. Bürgermeister

#### Böser Karl!

von Toni Lauerer

**Sepp:** Seit Wochen suach i scho umanand und gestern

hob i endlich des kriagt, wos i gsuacht hob:

Snowboard für mei Frau!

Karl: Koa schlechter Tausch!

# Stil & Blüten Kirchstrasse 3 · 95691 Hohenberg a.d. eger Tel. 09233/713469



Blumen und Geschenkartikel für alle Anlässe

#### Weihnachtstränen

auch vom Toni

Bei uns dahoam gibts an jedem Weihnachten Tränen. Und zwar wenn d'Sissy heirat und da Winnetou stirbt.



Exklusive Frottier- und Chenillewaren fürs Bad Frottier-Babyartikel · Bademäntel

Verkauf: Mo. - Fr. 8.00 - 11.30 und 13.00 - 17.00 Uhr

#### **ERNST FEILER GMBH**

Frottier- und Chenilleweberei

95691 Hohenberg a.d. Eger · Greimweg 4 · Tel. 0 92 33 / 77 28-0

### Der Wunschzettel

#### von Toni Lauerer

#### Sehr geehrtes Christkind, liebes Jesukindlein!

Mein Name ist Björn Wurzbauer und ich werde sieben Jahre alt. Ich bin nicht sicher, ob es dich wirklich gibt. Falls ja, schreibe ich dir jetzt diesen Wunschzettel. Falls nein, ist es sowieso wurscht und du brauchst ihn gar nicht lesen. Jetzt ist zwar erst der 2. September, aber ich habe mir gedacht, ich schreibe schon jetzt, dann kannst du die Sachen in Ruhe einkaufen und brauchst nicht so hudeln wie meine Mutter, wenn Besuch kommt.

Außerdem kriegst du jetzt alles noch viel billiger, weil es im Angebot ist. Aber ich glaube, dass du die Sachen eh nicht bezahlen musst, weil du ja das Christkind bist. Oder stiehlst du sie vielleicht in einem großen Geschäft, wo es nicht auffällt, wenn etwas fehlt? Wahrscheinlich nicht, weil sonst würde dich dein Vater, der wo der Chef im Himmel ist, nicht mehr hineinlassen.

Im Prinzip ist es mir wurscht, wo du die Sachen hernimmst. Hauptsache, ich kriege sie!

Oma hat gesagt, die meisten Geschenke kriegt der, der wo das ganze Jahr schön der Mama folgt und immer das tut, was die Mama will. Ich habe gesagt: das ist der Papa. Da hat die Oma gelacht und gesagt, das gilt natürlich nur für Kinder und nicht für große Leute.

Da war ich sehr froh. Ich mag zwar meinen Papa gern, aber dass er die meisten Geschenke kriegt, vergönne ich ihm nicht. Außerdem raucht er, wenn die Mama nicht daheim ist und als Belohnung, weil ich ihn nicht verrate, darf ich mir im Fernsehen einen greislichen Monsterfilm anschauen. Von uns Kindern bin ich bestimmt der bravere, weil meine Schwester, die wo erst fünf Jahre alt ist, ist ein wahrer Deifl.

Sie hat mir zum Beispiel im Sommer einen ganzen Schiebel Haare ausgerissen wegen nichts und wieder nichts. Nur weil ich ihrem blöden Goldhamster ein Bier gegeben habe, wie sich nicht da war. Dann habe ich ihn in sein Laufrad gesetzt und zugeschaut, wie er läuft und es war recht lustig. Nach einer Weile habe ich ihn darin total vergessen, weil mein Freund Kevin gekommen ist und wir haben Fußball gespielt.

Als nach einer Stunde meine Schwester heimkam, hatte sich das dumme Vieh schon derrennt.

Sie hat geschrieen wie noch was und gesagt, dass ich ein Mörder bin, derweil war es ja praktisch Selbstmord. Er hätte nur das Rennen aufhören brauchen, aber er tat es nicht. Selber schuld. Und ein Schoppen Bier kann doch einem Hamster nichts ausmachen. Außerdem habe ich ihn eh nicht leiden können, weil er hat immer recht gemuffelt. Meine Mama hat mich geschimpft und gesagt, ich bin und bleibe ein totaler Grobian. Dann haben sie den Hamster im Garten neben dem Kompost beerdigt. Als Sarg haben sie eine Bigmäc- Schachtel hergenom-

men - aber ohne Bicmäc. Ich musste zur Strafe einen Zettel schreiben. Den haben sie auf einem Holzstecken aufgespießt und neben das Grab hingesteckt. Darauf stand:

> Hier ruht mein Hamster Fridolin, erst lebte er, jetzt ist er hin. Schuld an dem Verdruss ist mein Bruder, die dumme Nuss.

Da kannst du sehen, liebes Christkind, wie geschert meine Schwester ist. Zum Schluss hat sie noch ganz scheinheilig gesagt: "Herr, gib Fridolin die ewige Ruhe." Aber ich habe genau gemerkt, dass sie mich meint, weil sie mich so angeschaut hat

Ich beantrage hiermit, dass du ihr heuer nichts bringst, höchstens eine leere Schachtel, wo ein Zettel drin liegt und darauf soll stehen: "Wer seinem Bruder wegen nichts und wieder nichts einen Schübel Haare ausreißt, kriegt vom Christkind einen Dreck!" Dann hat sie es.

Ich wünsche mir dafür heuer etwas mehr, damit es sich wieder ausgleicht. Ich bräuchte unbedingt ein Fahrrad mit 21 Gängen, weil ich bin in der Klasse der einzige, der wo nur 3 Gänge hat. Mein altes Rad mit den 3 Gängen kannst du dafür mitnehmen und einem armen Negerkind in Afrika bringen. Für ein solches sind 3 Gänge schon ein dodaler Wahnsinn.

Dann bring mir bitte noch einen Extra-Fernseh für mein Zimmer, damit ich nicht immer den Käse anschauen muss, den meine Mutter und mein Vater sehen wollen. Die schauen die ganze Zeit Tok-Schous und so Zeug an. Weißt du, Tok-Schous sind Sendungen, wo lauter Narrische dortsitzen und über was reden, was keinen interessiert.

Außerdem brauche ich noch einen Dress vom FC Bayern München und vorsichtshalber einen von Werder Bremen, falls diese Hundlinge wieder Deutscher Meister werden. Sonst fällt mit momentan nichts ein. Du könntest mit aber noch ungefähr 1.000 Euro in bar bringen, falls mit später noch etwas einfällt. Dann kaufe ich es mir selber und du hast nicht soviel Arbeit mit mir.

Bitte vergiß nichts, weil sonst bin ich enttäuscht. Und in der Zeitschrift, die wo meine Mutter immer liest, steht drin, wenn ein Kind oft enttäuscht wird, wird es psychisch gestört und später eventuell richtig narrisch. Das willst du doch bestimmt nicht, oder?

Hochachtungsvoll Dein Björn

P.S.: Hoffentlich gibt es dich überhaupt, weil sonst ist dieser Brief dodal sinnlos.





## Jahresrückblick 2004 in Bildern



Ein schöner Anblick, die Festdamen eingerahmt von Wiesenfestgästen mit den bunten Luftballons, die im Anschluß an die Ansprache aufgelassen wurden.



Die Gäste aus der Partnerstadt Hohenberg a.d. Traissen wurden auf dem Burgplatz vom Bürgermeister empfangen. Das war der Auftakt zu dem dreitägigen Europafest.



Der Europatag auf dem Burgplatz wurde überwiegend von den Hohenberger Vereinen gestaltet. Dafür nochmals von der Rundschau ein dickes Dankeschön an alle beteiligten Vereine.



Nicht mehr wegzudenken aus dem Veranstaltungsjahr ist unser Rommee-Turnier, das heuer bereits zum 8. Male stattfand. Unser Bild zeigt Ludmilla Amann und die ersten drei Sieger.



Unser Preisschafkopf war wieder ein voller Erfolg mit einer Rekordbeteilig von insgesamt 56 Spielern. In der Bildmitte der Sieger Dr. Gerhard Wilhelm.



Schönes Wetter, zahlreiche zufriedene Gäste, was will man mehr. Unser Sommerfest, mittlerweile eine Traditionsveranstaltung, war wieder ein großer Erfolg.

4

## Eine "schöne" Bescherung



Zwei Wochen vor Weihnachten verkündete die Bayerische Staatsregierung die Höhe der Schlüsselzuweisungen für das nächste Jahr. Sie sind der kommunale Anteil am allgemeinen Steuerverbund. In dem Zusammenhang ist interessant, dass Bayern nur 11,6% seiner Anteile aus dem Steuerverbund an die Kommunen verteilt. Das ist von allen vergleichbaren Bundesländern die niedrigste

Quote. In Niedersachsen beläuft sie sich auf 17%, Baden Württemberg und Nordrhein-Westfalen schütten sogar 23% aus.

Unsere Stadt Hohenberg a. d. Eger erhält erstmalig keinen einzigen Euro. Im Vorjahr waren es immerhin noch 104.788 Euro. Die meisten Nachbargemeinden müssen auch enorme Einbußen zwischen 20 und 40% hinnehmen. Der

Landkreis Wunsiedel i. Fichtelgebirge erhält statt 9,3 nur noch 7,2 Mio. Euro. Das sind fast 23% weniger als im Voriahr.

Während in Oberfranken im Schnitt 11,5% weniger ausgezahlt werden, bekommt Oberbayern 11,9% mehr. Vor diesem Hintergrund bleibt die Zusage Stoibers nach mehr Unterstützung für Hochfranken ein reines Lippenbekenntnis. Die fehlenden Gelder können vor Ort nur auf zwei Wegen aufgebracht werden: Entweder höhere örtliche Steuern oder höhere Verschuldung.

Die Spaltung Bayerns in einen armen Norden und einen reichen Süden wird ungebremst fortgesetzt. Die CSU lässt es bewusst zu, dass Lebens- und Arbeitsbedingungen in Bayern noch ungleicher werden. Angeblich denkt man im Finanzministerium zu München über eine Änderung der ungerechten Formeln nach, um die Schlüsselzuweisungen gerechter zu ermitteln. Bis das in die Realität umgesetzt wird, sind Hohenberg und ähnliche Gemeinden in der Region total überschuldet.

Albrecht Schläger, MdL a.D., Stadt- und Kreisrat

### Gespräch mit dem Jesuskind

von Günther Kapfhammer

Der Bachschuster litt an unbändigem Durst, und da er auch nebenbei mit der hohen Politik sich beschäftigte, war er viel da zu Hause, "wo unser Herrgott den Arm herausstreckt", in den Zweigelwirtschaften.

So kam es, dass er sein ehrsames Handwerk arg vernachlässigte und auch seine ehrsame Hausfrau, die darob viel keifte und schmollte. Der verkannte Mann fühlte sich deshalb tief unglücklich, und da er nicht wusste, wem er sein Leid klagen sollte, - bei Nachbarn hatte er dabei schon schlimme Erfahrungen gemacht - gedachte er sich an die Himmelsmutter zu wenden.

Er ging eines nachmittags hinauf in die Wallfahrtskirche und warf sich vor der Madonnenstatue nieder und klagte laut: "Schau, lieb's Himmelmutterl, was hast du durchmach'n müss'n, und was hat dein lieb's Christkindl für Kält' ausg'stand'n, - ich meinet du könnt'st mein Elend begreif'n und könnt'st mir rat'n und helf'n. Ich hab' daheim 'n Unfrieden; mei' Frau vesteht mi net und versteht nix von

dem fürchterlichen Durst, den mir der Himmelvater auferlegt hat, - und 's Bier is so teuer und 's Geld is so klemm, dass ich ihn keinen Tag still'n kann. Rat' mir du, was ich tun soll!"

Der Messner, der in der Kirche beschäftigt war, hatte den versoffenen Schuster kommen sehen und sich, um ihn beobachten zu können, just hinter dem Postament der Marienstatue versteckt und hörte so die bewegliche Klage des Bachschusters mit an. Er gab auch Antwort, indem er fistelnd eine Frauenstimme nachahmte: "Trink Wasser! Trink Wasser!"

Der Schuster wunderte sich nun nicht darüber, dass er wirklich Antwort bekommen, wohl aber über den trostlosen Inhalt derselben. Doch glaubte er in der feinen Stimme die des Jesuskindes erkannt zu haben und wendete sich vorwurfsvoll an dieses: "Sei stad dummer Bou, lass dei Mutter red'n!"

## Tschöpel Richard Malerbetrieb

- ♦ Fassadenanstriche
- ♦ Innenanstriche
- ♦ Innenputze
- ♦ Lackierarbeiten
- ◆ Tapezieren



95691 Hohenberg a.d. Eger · Schulstraße 11

Tel. + Fax: 09233/9505 · Mobil: 0171/9240050 E-Mail: 3tschoeps@freenet.de



**95691 Hohenberg · Selber Str. 21** Telefon: 0 92 33/71 63 04

Gemütliche Gaststube
Raum für Feiern

aller Art Turnier-Dart

Kleine Brotzeiten

**Öffnungszeiten:** Di - So ab 15.™ Uhr

Auf Ihren Besuch freut sich

Simone Peuser

## Bericht aus dem Stadtrat



#### Zuschuss gewährt

500 Euro Zuschuss gewährt die Stadt Hohenberg Wolfgang Gollner für die Erneuerung der Fenster im Anwesen Kirchstraße 4. Eine Zuwendung durch die Gemeinde ist Voraussetzung für die Gewährung weiterer Zuschüsse durch das Bayerische Landesamt für Denkmalpflege.

Aus dem gleichen Grund erhielten auch die Eheleute Alt für die Voruntersuchung

zur Sanierung des Anwesens Hirtengasse 2 (ehem. Milchhof) eine Zuwendung von 750 Euro.

#### DSL läuft

Das Bürgernetz in Hohenberg funktioniert bereits. 10 Teilnehmer konnten schon angeschlossen werden. Der weitere Ausbau soll nach Aussage der betreuenden Firma IT!works zügig vorangehen. Die Versorgung der Ortsteile Neuhaus und Sommerhau ist für das Frühjahr 2005 vorgesehen.

#### Alternative Route für den Radweg

Stadtrat Nowacks Anfrage, ob im Radwegekonzept der Brückenallianz auch eine Trasse über die Ellquelle berücksichtigt ist, konnte Bürgermeister Thoma bejahen. Lediglich die Beschilderung müsste noch angebracht werden.

#### Stinkt's oder nicht?

Keine Bedenken haben die Einwohner der Fohrenlohe beim eventuellen Bau einer Schweinemastanlage in Birkenbühl, sofern die gesetzlichen Bestimmungen eingehalten werden. Auf eine entsprechende Bauvoranfrage des Marktes Thierstein antwortete die Stadt sinngemäß: eine Geruchsbelästigung bei Westwind muss vermieden werden.

#### Bauausschuss tagte

Anlässlich einer Ortsbegehung durch den Bauausschuss wurden verschiedene Themen behan-delt. Eine weitere Lampe am Leichenschauhaus wäre nach der Meinung des Stadtrats Nowack nötig. Dieter Thoma verwies hier auf die Zuständigkeit der Kirche.

Dem Anbau einer weiteren Einheit an die bestehende Doppelgarage im Buchenweg stünde nichts entgegen. Lediglich der Gully müsste auf Kosten des Bauwerbers versetzt werden.

Noch ist eine Oberflächenbehandlung des Schulsteiges nicht notwendig. Darauf einigte sich der Ausschuss. Allerdings sei dies nur eine Frage der Zeit, wie Albrecht Schläger anmerkte.

Die Verkleidung der Giebelseite des Bauhofs mit ungehobelten Brettern wird voraussichtlich im nächsten Jahr erfolgen. Außerdem wird im Frühjahr die baufällige Treppe am Feuerwehrhaus von einer Fachfirma begutachtet werden.

#### Aus Liebe zum Wald

Um die Gemeinwohlfunktion des Waldes auch weiterhin zu gewährleisten und negative Auswirkungen wie Monokulturen, Ausbeutung oder sogar Benutzungsgebühren im Wald zu verhindern, sprach sich das Gremium einstimmig aus, das Volksbegehren "Aus Liebe zum Wald" zu unterstützen. Die Bürgerinnen und Bürger wurden aufgefordert, sich einzutra-

gen. Mit 18,7% war die Beteiligung in unserer Stadt auch sehr hoch. Leider wurde aber mit 9,3% Bayern weit die nötige 10%-Hürde knapp verfehlt. Bleibt zu hoffen, dass die Bayerische Staatsregierung diesen Warnschuss und damit die Bedenken der Bürger ernst nimmt.

#### Fußgänger schützen

Unter der ständigen Zunahme des Schwerlastverkehrs leiden vor allem die Anwohner der Schirndinger und Selber Straße sowie die Hohenberger Gastronomie. Richtig gefährlich wird es an den Engstellen und dort, wo kein Gehsteig vorhanden ist. Aus diesem Grund hat Stadtrat Berndt Amann eine Bürgerinitiative ins Leben gerufen, die von der Stadt Hohenberg und dem Bürgermeister unterstützt wird. Mittlerweile haben sich ca. 500 Bürger in die in den Geschäften ausliegenden Unterschriftslisten eingetragen. Gespräche mit Landratsamt, Polizei und Straßenbauamt haben bereits stattgefunden; ein Termin mit der Regierung von Oberfranken steht demnächst an, ebenso eine Errechnung der Lärmbelästigung.

#### Stadtwerke Hohenberg

Der Bayerische Kommunale Prüfungsverband (BKPV) hat die Eröffnungsbilanz zum 01.01.2003 und die Schlussbilanz per 31.12.2003 der Stadtwerke Hohenberg geprüft. Die entsprechenden Berichte, vorgetragen durch Herrn Burkhardt von der AEG, wurden von den Räten zustimmend zur Kenntnis genommen. Nach der Entlastung der Werkleitung wurde beschlossen, den BKPV auch mit der Prüfung des diesjährigen Abschlusses zu beauftragen.

#### Anregungen aus der Bevölkerung

In der letzten Bürgerversammlung wurden in der Diskussion diverse Themen angesprochen.

Harald Übler regte an, die wartenden Fahrgäste an der Bushaltestelle Markt in Richtung Selb mit einem Glasdach vor Niederschlägen zu schützen. Bürgermeister Thoma teilte mit, dass dies als Lösung vorstellbar wäre, falls die angestrebten Gespräche mit den Eigentümern der angrenzenden Grundstücke ergebnislos blieben.

Das Thema Burgfreilegung kommt in der ersten Sitzung des Jahres 2005 auf die Tagesordnung, versicherte Thoma. Dann würde der aktuelle Stand der Dinge dargelegt und die weitere Vorgehensweise besprochen. Gleiches gelte auch für den Sachstand beim Thema Carolinenquelle.

Gerhard Pöhlmann berichtete von einem Nachtfahrverbot für Lkw im Tegernseer Tal. So etwas müsste doch auch für den Hohenberger Durchgangsverkehr möglich sein. Der Bürgermeister verwies in diesem Zusammenhang auf die bevorstehenden Gespräche mit Landratsamt und Regierung.

#### **Versammlung in Neuhaus**

Am 20. Januar 2005 findet in Neuhaus im Gasthaus Fürbringer eine Ortsteilversammlung statt. Dieter Thoma bat die Bürgerinnen und Bürger um zahlreiche Teilnahme.

#### Mehr Informationen für Bürger

Übrigens: Um Sie, noch besser über die Stadtratssitzungen zu informieren, habe ich mich dafür eingesetzt, dass das jeweils aktuelle und genehmigte Sitzungsprotokoll im Internet veröffentlicht wird. Unter stadt-hohenberg.de können Sie es bei der Rubrik "Rathaus – Sitzungsprotokoll" nachlesen.

Ihr Hans-Jürgen Wohlrab 2. Bürgermeister

## Liebe Leserinnen und Leser,

wir w nschen Ihnenein frohes und erholsames Weihnachtsfest



sowie ein friedliches und erfolgreiches Jahr 2005!

Die Inserenten der Hohenberger Rundschau



Ihr Partner für: Neu- und Gebrauchtwagen Leasing und Finanzierung über die MKG-Bank Kfz-Reparaturen und Unfallinstandsetzung TÜV - AU Service **Garanta Versicherungsdienst** 

#### Auto-Lüftner

#### Mitsubishi Servicehändler

Schirndinger Straße 47 · 95691 Hohenberg a.d. Eger Tel. 09233/8061 Fax 5813 · www.auto lueftner.de



95691 Hohenberg a.d. Eger · Burgplatz 5 Tel. 09233/9404 · Fax 713996 Internet: www. gasthofzurburg.de

eigene Schlachtung Fisch- und Schafzucht Fremdenzimmer Ferienwohnungen **Partyservice** 



Auf Ihren Besuch freut sich Familie Geiger Wir empfehlen uns für Familienfeiern aller Art

Die Runschau w nscht allen Leserinnen und Lesern ein besinnliches Weihnachtsfest

und ein gesundes,

erfolgreiches neues Jahr

#### **Impressum:**

#### Verantwortlich für den Inhalt:

SPD-Ortsverein Hohenberg a.d. Eger 1. Vorsitzender Berndt Amann, Selber Str. 88 95691 Hohenberg a.d. Eger, Tel. 09233/9214 Redaktion: Hans-Jürgen Wohlrab, Am Steinberg 10 Satz u. Druck: Adolf Singer · 95691 Hohenberg a.d. E.

#### **TERMINE · TERMINE · TERMINE**

05. Jan. SPD: Vorstandssitzung ("Ratsstüberl")

06. Jan. Oberstwanderung, Treffpunkt 14.00 Uhr am Burgplatz

**08. Jan.** KTZV: Kleintierschau (Turnhalle)

**20**. Jan. Bürgerversammlung in Neuhaus ("Gasthaus Fürbringer")

21. Jan. SPD-Preisschafkopf (19.30 Gasthaus "Ratsstüberl")



#### Etza amal ehrle:

Es vagäiht doch kaam a Toch, ohne dass in dera Zeitung irchadwos iwer Politiker drinastäiht, döi waou irchadwos gmacht hobm, waou niad sua ganz richte woar. Da.... Dings, da Mayer soll etza aara Göld kröigt hobm, dös waounan niat sua ganz richte ghäiert haout. Etzat haout a davoa an Taal für an gemeinnützigen Zweck

> g'spendt. Damit koa ma naou alles wieda gaout machn, sua glaabta jedenfals, da Mayer. Wenn uneroina a Stangerl Zigaretten aas Tschechien aaföihert, naou haouta des, wos manche Politiker niaz hobm, nämle a Unrechtsbewusstsein. Etza amal ehrle: manche kröign scha gaouer niat gnouch.

Schöine Weihnacht'n und a gsunds Neigaouer. Bis zan nächstn Mal

Enka Knöibohrer